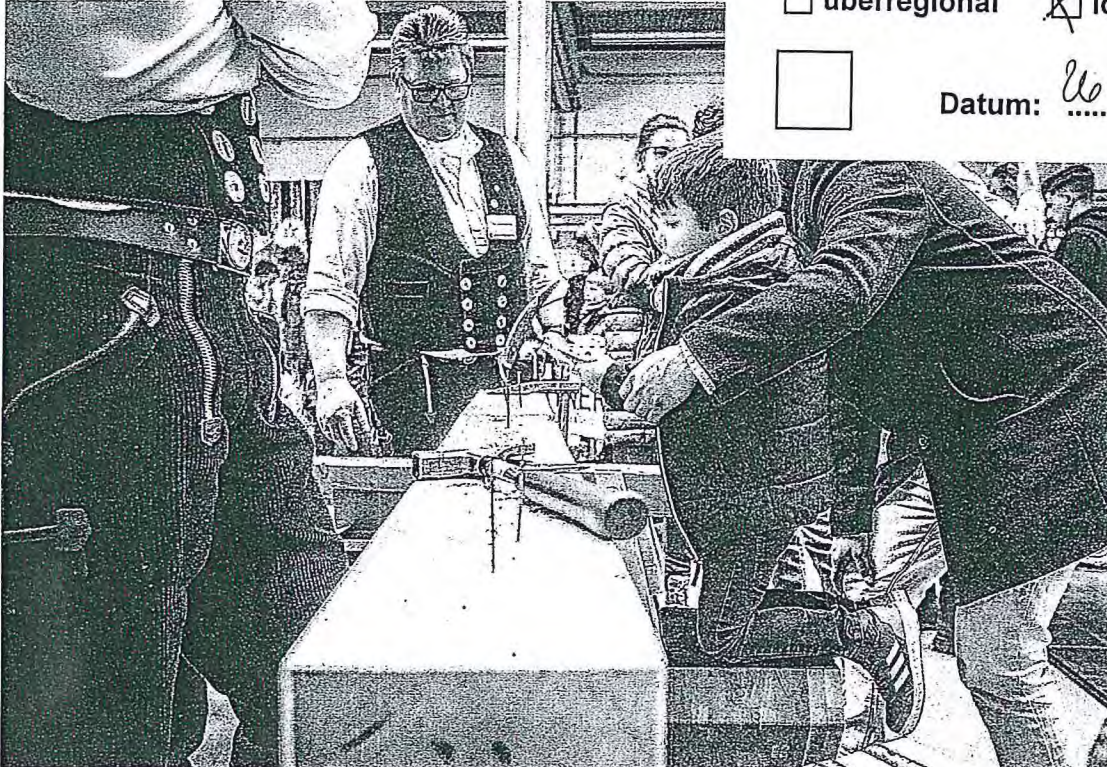


überregional lokal Ja

Datum: U. 2. 18 7h
nS



Einen sehenswerten und praxisnahen Messestand hatten bei der Bildungsmesse die regionalen Zimmerer aufgebaut. Hier konnte der Berufsnachwuchs – in allen Altersklassen – gleich mal Hand anlegen. *Fotos: Matthias Kessler*

Gute Bilanz der Bildungsmesse

Ausstellung Unternehmen wollen Nachwuchs finden, Jugendliche den richtigen Beruf. Während drei Tagen kamen etwa 45 000 Besucher in die Messehallen. *Von Frank König*

Nochmal großer Andrang zum Abschluss der Bildungsmesse am Samstag: Bereits um 11 Uhr waren alle Parkplätze im Umfeld der Donauhalle voll, berichtete Messechef Jürgen Eilts bei einer Bilanz der dreitägigen Ausstellung, mit Auftakt am Donnerstag. Am Schluss tag waren vor allem Eltern mit ihren Schulkindern in den Messehallen, um die besten Berufe und Karrieremöglichkeiten auszuloten – unter annähernd 300 Ausstellern in allen sieben voll belegten Messehallen. In den hinteren Hallen hatten Industrieunternehmen wie Wieland teils spektakuläre Messestände aufgebaut, um so den begehrten Berufs-

be Million Euro, die Stadtverwaltung legt mit 75 000 Euro Zuschuss den Grundstein. Auch angesichts neuer Sponsoring-Pakete hat die Messe ohne Verlust abgeschlossen. Zum neuen Format gehört auch ein Sicherheitskonzept. Das Einzugsgebiet reicht bis Biberach und Günzburg und ist nach Semlers Worten riesig. Auch die Messe selbst sei am Limit: „Mehr geht eigentlich nicht mehr.“ Im Jahr 2002 sei man noch mit 125 Ausstellern gestartet. Der Termin für die nächste und damit 10. Bildungsmesse steht auch schon fest: 6. bis 8. Januar 2020. Der Termin wurde etwas nach vorne verlegt, um eine Kollision mit der Bildungsmesse Ravensburg zu vermeiden.

Wir haben hier still und leise ein Juwel aufgebaut.
Jürgen Eilts
Chef der Ulm-Messe

nachwuchs zu umwerben. Dazu Eilts: „Die Messe hat höchstes Fachniveau. Wir haben hier heimlich, still und leise ein Juwel aufgebaut.“ Insgesamt wurden mehr als 45 000 Besucher gezählt. Damit ist die Ulmer Bildungsmesse die größte Veranstaltung dieser Art im weiten Umkreis, sagte Gerhard Semler als Leiter des Bildungsreferats bei der Stadt Ulm. Das Rathaus hat die Ausstellung zur Berufsfindung nun zum neunten Mal in Kooperation mit der IHK veranstaltet. Das Budget beträgt inzwischen fast eine hal-

Grundlage für die Karriere
Für den städtischen Partner IHK zog Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle aus Sicht der Wirtschaft ein positives Fazit: Die Unternehmen fänden hier Fachkräfte für die Zukunft. Die Bildungsmesse sei jedoch auch für die jungen Leute wichtig. Denn sie könnten die „Berufe finden, die für sie richtig sind“. Es sei erklärtes Ziel der Bildungsmesse, dass Jugendliche ihre Talente entdecken und verwirklichen. Sälzle: „Das nützt allen.“ Der richtige Beruf bilde schließlich die ideale Basis für eine spätere Karriere und daraus resultierend persönliche Zufriedenheit. „Das sind die besten Mitarbeiter im Unternehmen.“ Der neue Chef der Arbeitsagentur, Mathias Auch, war ebenfalls voll des Lobes über die Bil-



Seitens der IHK überreicht Otto Sälzle die Förderurkunde an Lisa Krassmann von Seeberger.

Bis zu 7200 Euro für begabte Absolventen

Eliteförderung 38 Stipendiaten aus der IHK-Region mit sehr guten Abschlüssen erhalten in drei Jahren bis 7200 Euro für Fortbildung, darunter: Nicole Albiez (Centrotherm), Alina Bückle (Teva), Philipp Duerschmid (Thales), Tobias Hörmann (Unil), Angela Karnik (Sanacorp), Lisa Krassmann (Seeberger), Manuel Locher (Airbus), Moritz Merkle (Wieland), Laura Müller (CPI), Marie Reini (Boehringer), Vanessa Rössel (Kühne und Nagel), Lukas Schlenk (Heidelberg), Alexander Sick (Ulmer Maschinenteile), Dorothee Stiehle (Reck), Carina Strobel (Liqui Moly), Justina Werner (CPI).

dungsmesse – „das ist die größte, die ich je erlebt habe.“ Die Agentur habe in drei Tagen 550 Beratungsgespräche geführt. Auch wies darauf hin, dass vor allem am Samstag viele Migranten mit ihren Betreuern auf der Ausstellung waren, um verschiedene Berufe zu erkunden. Lorenz Schulte von der Steinbeis-Berufsschule erläuterte, man habe Flüchtlinge eine Woche auf die Messe und ihre Möglichkeiten vorbereitet.

„Warum diese Superstände?“
Seitens der Uni mit Stand in der Donauhalle freute sich Prof. Irene Bouw über „gezielte Fragen“ potenzieller Studenten. Prof. Volker Reuter betonte die Bedeutung der Hochschule für die Ausbildung von Ingenieuren, von denen die Mehrzahl in der Region Ulm bleibe. Er pflichtete Sälzle bei, dass eine Ausbildung durchaus eine gute Vorbereitung auf ein technisches Studium sein könne. Nur Thomas Jung von der Kreishandwerkerschaft goss etwas Wasser in den Wein. Aus seiner Sicht waren die Messestände der Industriefirmen zu pompös: „Warum muss die Industrie Superstände haben?“. So hatte auch Südwestmetall die komplette Halle 5 mit einem Gemeinschaftsstand belegt. Die Organisatoren hatten die Industrie aber bewusst in den hinteren Hallen platziert, um kleinen Betrieben vorne mehr Chancen zu geben. So war auch die Demo der Zimmerer gut besucht. Ebenfalls eine begehrte Anlaufstelle: die Testkasse von Aldi mit Waren zum Einscannen.

...als Kl das war keine Frage Feststellung. Ging eine Produktion, di und Alexander Klu: zu bleiben, vorgesch beiden ehemaligen Ulmer Hochschsch (HFG) hatten Leben des Schneide verfilmen. Gesagt, g so einfach war's de: Es war wie immer: Kohle. Der Film s Messers Schneide. jektkommission d rungsanstalt in F Licht gab und ein ; lehen in Höhe von 200 000 Euro rübe der Ulmer Gemeinc großzügig, 25 000 springen – und das offen war, ob an de haupt eine einzig dreht würde. Die Dreharbeiten sollt Prag stattfinden. Mn nau also. Für die Aufnahmen aus Ul ze Straßenzüge nac tüme in England be Edgar Reitz zeigt überzeugt, dass sei me. „Der Traum v gerade im Zeitalter aktueller denn je.“ er wirklich an, der lo Prückner in der Cinema, Ausgabe I ar 1979, heißt es: Regisseur, ein Tean erreichte: die Rehal zu Unrecht als Ph: mantischer Träum Schneiders von Ul:

Die Zahl der Hotel: nicht aus, klagen Rektor der Uni, E Pfeiffer, und die Ve mer Industrie. Teil internationalen Tagu Ulm kein modern stattedes Hotelzimm bei einem Hearing germeister Gerhar laden hatte. Uni, K girus-Deutz, die I Handelskammer k türlich, auch die I „Stern“, vom „N und vom Bubaho, desbahnhotel gena: Stand 1978: Ulm/ die nähere Umgeb Betten im Angebot nachungen zählte und errechneten e nutzung von 42 Prgte Häuser seien bucht, hat das Verk fahrung gebracht. Kongressen im Jah zu erhöhen? Diese getragene Wunsch liers lediglich mit zucken. Wie die 1 aufgestellt ist? 46(– 3450 in Ulm u Ulm – sind es der: den es nach Fertig tuellen Bauproje Überangebot droh tenauslastung ste. Jahren kontinuierli tungsquote lag 20; bezent, das ist Rekor sagt: Gute Hotels s gebucht.